

# Was moderne Laborführung ausmacht



ZTM Siegbert Witkowski  
QZ-Chefredakteur  
Freiburg

Liebe Leserinnen und Leser, Laborführung – ganz unspektakulär finden Sie den Titel dieser Schwerpunktausgabe auf dem Cover der aktuellen Ausgabe. Die Inhalte zu diesem Themenkreis haben es aber in sich. Jeder Unternehmer und Entscheidungsträger in einem Labor wird das wissen und schon längst verinnerlicht haben. Nach der Digitalisierung unseres Handwerks in den vergangenen 20 Jahren, was wohl unsere Rettung war, stehen heute weitere Herausforderungen an. Von den rund 7600 gewerblichen Laboratorien werden in den kommenden zehn Jahren etwa 50 Prozent die Nachfolge regeln müssen. Ob Sie nun Ihren Betrieb erhalten wollen oder abgeben müssen, in jedem Fall gilt es, die Herausforderungen anzunehmen und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Als eine der zentralen Herausforderungen wird immer wieder der Fachkräftemangel genannt. Dies gilt besonders für den ländlichen Bereich und beginnt schon bei der Werbung für geeignete Auszubildende. Sie stellen nach wie vor das Rückgrat eines modernen Labors dar und können im Idealfall zu Fachkräften im eigenen Betrieb werden. Im Umfeld dieses Aspekts schließt sich gleich die Frage an, wie attraktiv ein Betrieb insgesamt aus der Sicht der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist.

In der aktuellen Ausgabe der QZ wird gleich ein ganzer Katalog an Themen zu moderner Betriebsführung abgehandelt. Die Autorin Christine Moser-Feldhege entschlüsselt die Probleme bei der Umstellung analoger Prozesse in digitale Abläufe und gibt praktische Hinweise, wie sich klassische Fallstricke vermeiden lassen. Sie plädiert dafür, die digitalen Prozesse wieder mehr in die einzelnen Abteilungen zu integrieren, um deren Kompetenzen zu nutzen – und weil digitale Lösungen bereits ganz selbstverständlicher Teil einer Vielzahl von Herstellungsschritten und aus dem Laboralltag nicht mehr wegzudenken sind.

Christiane Lubberich-Heimer erzählt im Interview, wie sie auf ihre „Wunschkunden“ zugeht und dass das auch manchmal außerhalb der eigentlichen Arbeitszeit stattfindet. Zahntechnikermeisterin Marie Witt berichtet vom Umgang mit traumatisierten Patienten und Rüdiger Wandtke plädiert für Vertrauen als Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Labor. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit dem Wert klarer Organisationsstrukturen, mit rechtlichen Hintergründen zu ausgelagerten Prozessen oder beantworten die Frage, wie Meisterschüler eigentlich auf ihre Leitungsaufgabe vorbereitet werden.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

*Siegbert Witkowski*